

Das Museum

Naturkunde

Archäologie

Ethnologie

1883

Die Generalversammlung der allgemeinen deutschen Ornithologischen-Gesellschaft findet vom 21. bis 23. Juni 1883 im Museum statt.

1883

1887

Volksschullehrer Carl Friedrich Wiepken wird als Custos an das Museum berufen (1837 – 1895)

98 Objekte der Ozeanien-Sammlung Baudissin kommen ins Museum.

1887

1893

Auf einem Acker in Klein Roscharden wird ein Tongefäß entdeckt, das einen Schatzfund aus Münzen und Schmuck der Zeit um 1005/1010 enthält.

1893

1895

Prof. Dr. J. Martin wird neuer Museumsdirektor. Er richtete erstmals Magazine ein, da die Sammlung nicht mehr komplett ausgestellt werden konnte.

1895

1899

Die kunstgewerbliche Sammlung des Naturhistorischen Museums wird in das Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte abgegeben.

1899

1901

Das Museum bekommt eine neue Innenausstattung mit Mahagonimöbeln. Neu ist ein Unterrichtszimmer mit einer Wandtafel und Projektionseinrichtung.

1901 und 1902 kommen Objekte von Richard Deeken aus Samoa und Papua-Neuguinea ans Museum.

1901

1906

Der Landesverein für Naturkunde des Herzogtums Oldenburg beginnt mit der Anlage des Landesherbars.

1906

1911

Das Oldenburgische Denkmalschutzgesetz, dem zweiten in Deutschland überhaupt, entsteht und behält bis 1974 seine Gültigkeit. Von Alten wird als Wegbereiter des Gesetzes gesehen.

1911

1913

Das Museum und seine Sammlungen (von wenigen Ausnahmen abgesehen, die im Besitz des Großherzogs bleiben), werden durch Landtagsbeschluss vom Staat übernommen.

1913

1920

Am 10. April wird südlich des Küstenkanals eine Moorleiche entdeckt. Nach Freigabe durch die Kriminalpolizei begrub man den Mann auf dem Friedhof Altenoythe wieder. Versuche von Martin oder später Michaelsen, die Leiche wiederzufinden, scheiterten.

1920

1922

Am 3. Juli 1922 wird die Moorleiche von Kayhausen gefunden.

1922

1924

Prof. Dr. Hugo von Buttell-Reepen wird Museumsdirektor.

1924

1925

Auf dem „Kummerkamp“ bei Helle, Gem. Bad Zwischenahn, wird ein kleiner Friedhof entdeckt. Es lassen sich Kontakte zwischen unserer Region und dem Römischen Reich auch noch im 5. Jh. erkennen.

1925

1927

Die berühmten Weserrunenknöcher werden entdeckt und dem Museum verkauft. Der finanzielle Anreiz führte dazu, dass noch gefälschte nachgeliefert wurden.

1927

1929

Am 15. Oktober 1929 kam beim Torfgraben bei Strückhausen ein Verwahrfund eines Händlers zu Tage. 28 identische silberverzierte Bronzefibeln waren halbmondförmig auf ein Stoffstück gesteckt.

1929

1933

Studienrat Karl Michaelsen wird Museumsdirektor.

1933

1934

Erstmals größere Grabungsprojekte an den Großsteingräbern Kleinenkneten I und II und am Dümmer. Am 19. November 1934 wird eine Moorleiche in Jühdenerfeld gefunden.

1934

1938

Am 18. November 1938 verfügte der Minister der Kirchen und Schulen eine Umbenennung von *Naturhistorisches Museum* in *Museum für Naturkunde und Vorgeschichte Oldenburg i. O.*

1938